

# „Lachen, heulen, nichts verstehen“

Kabarettist Markus Barth zu Gast im ausverkauften Saal des Hotels Büker

VON RENATE HENSE

Erwitte – Rasant, lustig und nachdenklich schildert Komödiant Markus Barth seine Sicht der Welt in seinem neuen Bühnenprogramm „Haha, Moment – was?“. Er folgte damit am Freitagabend der Einladung des Kulturrings Erwitte in den ausverkauften Saal der Kleinkunstbühne im Hotel Büker.

Markus Barth arbeitet als Autor und Chefautor für zahlreiche Fernsehshows wie „Die Wochenshow“ oder „Ladykracher“. Seit 2007 steht er selbst auf der Bühne. Sofort ist er mitten in seinem 90-minütigen Programm, bringt sich mit seiner ganzen drahtigen Person voll ein. Es wird viel gelacht im Saal, und manchmal muss man tatsächlich eine Sekunde nachdenken: Ist das jetzt Spaß oder ernst gemeint? Der Komödiant bringt es auf den Punkt: „Die Welt macht keinen Sinn. Du kannst mal lachen und mal heulen, aber verstehen tust du nichts“.

Die A2 war voll, die Fahrt

nach Erwitte hat lange gedauert und Bahnfahren dauert heutzutage ja auch länger. Ganz abgesehen von den Verspätungen zu jeder Jahreszeit

könne auch noch die Klimaanlage ausfallen, was die Zugbegleiterin schon mal so kommentiere: „Vielen Dank für ihr Verständnis, aber ich

kann verstehen, wenn sie keines mehr haben“.

Kurz darauf folgt wie beiläufig die Bemerkung, er sei übrigens schwul und mit ei-

nem Mann verheiratet. Die Gäste im Saal bekommen Einblicke in das Leben des Paares, das sich mit teilweise sehr merkwürdigen Kommentaren seiner Mitmenschen auseinandersetzen müsse. Viel erlebt haben sie auf der Reise mit ihrem Wohnwagen durch Europa: Auf dem Campingplatz riecht das T-Shirt streng, hält aber auch wilde Tiere fern. In Köln sei das Radfahren lebensgefährlich: „Kannst du machen, wenn du in deinem Leben nicht mehr viel vor hast, am besten fährst du gleich in der Nähe vom Friedhof.“ Die Politik bekommt ihr Fett weg, Trump noch nicht mal das. In der Kleingartenanlage herrscht scharfer Konkurrenzkampf, und die Thermomixbesitzer wollen fast den Saal verlassen.

Wahres Leben mit einem Augenzwinkern betrachtet, darum geht es auch im neuen Buch von Markus Barth (Titel „Zwanzigtausend Reiseleiter“), aus dem er kurz vorliest und ebenso wie Autogrammkarten signiert.



Alle Hände voll zu tun hatte der Kabarettist Markus Barth auch nach der Vorstellung, als er sein Buch „Zwanzigtausend Reiseleiter“ signierte.

FOTO: HENSE